



Steiner

Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

30. Jahrgang, Nummer 17, 27. April 2021

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags



Auch Carmen Marieni Gomez (im Bild kostümiert in Steiner Farben am Fischmarkt) war am Sonntag mit ihrer neuen fachkundigen Führung bei schönstem Wetter mit Gästen unterwegs. Bild Mark Schiesser

Unterhaltsames von der Blaurockstochter Käthi

Das schöne Wetter lockte am Sonntag viele Besucher in und ums Städtchen, wo trotz Einschränkungen auch wieder Führungen angeboten werden. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Sonntagmittag auf Burg, dem südlich des Rheins liegenden Stadtteil, der scheinbar ab und zu vergessen werde. Eine coronabedingt kleine Gruppe lauscht interessiert und mit entsprechendem Abstand den Worten der Protagonistin. Als «Käthi, die Blaurockstochter» hat sie sich vorgestellt und ihren Gästen mitgeteilt, was sie ihnen unbedingt zei-

gen will und was sie als bedeutend wie das römische Kastell Tasgetium oder die linksrheinische Siedlung von Fischern, Schiffsleuten und Kleinbauern unbedingt mit nach Hause nehmen sollen.

Seit vergangener Woche dürfen nicht nur Restaurants ihre Terrassen wieder öffnen, auch andere Massnahmen wurden gelockert. Beispielsweise Führungen, dar-

unter auch öffentliche, vom Tourismus angebotene mit maximal 15 Personen sind wieder erlaubt.

Unterwegs mit neuem Projekt

Dies auch zur Freude der selbständigen Gästeführerin Carmen Marieni Gomez, die unter ihrem Label «carmagom» in diversen Rollen und stets bestens vorbereitet Gäste aus nah und fern immer wieder zum Staunen bringt. Diesmal mit ihrem neuesten Projekt «Blaurockstochter erzählt vom ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



DIE GEMEINDE
INFORMIERT

Absage Waldbegehung Aufgrund der aktuellen Bestimmungen der Coronapandemie muss der Stadtrat die Waldbegehung am *Auffahrtstag*, 13. Mai, leider auch dieses Jahr absagen. Er ist aber zuversichtlich und freut sich, nächstes Jahr an Auffahrt die Waldbegehung wieder durchführen, und bedankt sich für das Verständnis. (r.)

ANZEIGE

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1507299



Wir sind für Sie da!

Zimmermann Baustoffe KG

Im Grund 5
78337 Ohningen

+49 7735 8571

info@baustoffe-zimmermann.de
www.baustoffe-zimmermann.de



**Exfreundinnen-
Kiste adieu.
Thomas hat
entrümpelt.**

Entsorgungszentrum
Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **Tjt Imhof**
Entsorgung-Recycling



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Unterhaltsames von der ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... flüssigen Steiner Gold», welches sie zusammen mit dem Steiner Winzer Andreas Florin auf die Beine gestellt hat. In entsprechender Robe, diesmal in den Steiner Farben Blau und Rot, zeigt sie mit sichtlichem Stolz hinüber zu den Südhängen unterhalb der Burg Hohenklingen, wo zahlreiche Winzer die Reben hegen und pflegen und wo sich mitunter auch eine der bekanntesten Reblagen, der Blaurock, befindet.

Es folgt ein vielversprechender und gewohnt spannender Rundgang durchs Städtli, bei dem die Gäste einiges über die ehemalige Benediktinerabtei St. Georgen, das Bürgerasyl und historische Häuser wie die «Weinstube zum Rothen Ochsen» erfahren, aber auch versteckte Winkel entdecken.

Ganz nach dem Gusto der Gäste

Als krönender Abschluss und weil zur Zeit auch keine Degustationen in Innenräumen durchgeführt werden dürfen, findet eine Degustation vom «flüssigen Steiner Gold», in diesem Falle die Erzeugnisse von Winzer und Önologen Andreas Florin im lauschigen, direkt an den Rhein grenzenden Garten der ehemaligen Winzerin und Kunstschür-Besitzerin Verena Bügler am Espiweg, wo einst die Schiffer und Fischer gelebt haben, statt.

Die kurzweilig mitgegebenen Anekdoten, spannenden Geschichten von Gästeführerin Carmen samt Verkostung der Steiner Weine inklusive kompetenter Erklärung waren ganz nach dem Gusto der Gäste: genussreich und einmalig.



Andreas Florin präsentierte sein «flüssiges Steiner Gold». Bild Sr.

Freud und Leid der Steine

Die Pflastersteine in der Steiner Altstadt sind Alltag – und in die Jahre gekommen. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Am vergangenen 7. April war es 20 Jahre her, seit der Steiner Stadtrat zu einem Fest betreffend «Fertigstellung der Pflasterung und Verschönerung des Rathausplatzes» geladen hatte. Es war der erste Teil der Pflasterung. Zwischenzeitlich ist die ganze Altstadt gepflastert. Wobei diese vor allem im Jahre 2008 intensiv diskutiert wurde. Vor allem im Einwohnerrat.

Sehr engagiert unter anderem von Guido Lengwiler, Mitglied der Pro Stein. Er war Mitverfasser eines Postulates, das sich für fussgängerfreundliche Gehbereiche einsetzte. Grund genug nachzufragen, wie man heute zur Pflasterung steht. Befragt wurden 30 Personen. Darunter damalige und heutige Politiker, Gastwirte und handycapierte sowie nichthandycapierte einheimische und auswärtige Personen.

Schöne Optik verloren

Immer wieder wurde erwähnt, dass einige Bereiche ihre schöne Optik, die zum längeren Verweilen einladen sollte, wegen intensiver Nutzung, Witterungseinflüssen, Abfall und tierischen Hinterlassenschaften verloren haben. In Stein am Rhein hat es überwiegend gerundete Steine – ein kleiner Teil ist geflammt und daher flach. Hier handelt es sich um Steine, die eine höhere Rutschfestigkeit bieten.

«Der Zielkonflikt zwischen einem möglichst gut begeharen Belag und dem Wunsch nach einer attraktiv gestalteten Altstadt, die die Verweildauer von Geschäftskunden und Besuchern erhöht, war von Andreas Frei, 2008 Präsident des Einwohnerrates, zu erfahren. Franz Hostettmann, 2001 und 2008 Stadtpräsident, freut sich heute noch, dass damit das Thema «Teer» beendet werden konnte.

Alfred Lengacher, ein früherer Einwohnerrat, der heute auf eine Gehhilfe angewiesen ist, hätte es begrüsst, wenn der Teer belassen worden wäre. Peter Roth, damals im Stadtrat als Baureferent tätig, benützt nur die runden Steine und zitiert einen Orthopäden, der diese als gut für die Füsse bezeichnete.

Dem gegenüber erwähnte die Pro Senectue, dass das Gehen auf runden Steinen für etliche Menschen beschwerlich sei und dass man zusammenhängende Wege mit flachen Steinen machen sollte.

Die Freude des Schuhmachers

Zusammenhängende gibt es aber nur beim Fronhof. Dabei wurde bereits 2008 im Einwohnerrat darauf hingewiesen, später möglicherweise selbst froh über solche zu sein. Wege mit geflammten Steinen würden sich Rollstuhlfahrer vermehrt wünschen. Sie sollten zudem breiter und beidseits der Strassen zu finden sein. Einige führen durch Gartenrestaurants, wo Wirte und andere befragte Personen sich daran kaum stören.

Andere stören sich am Unkraut zwischen den runden Steinen. Ge-

flamnte Steine geben dem Unkraut keine Chance. Vom Werkhof war zu erfahren, dass vor allem der Kampf gegen das Unkraut bei den Rosenkübeln sowie unter den Sitzbänken zeitaufwendig sei und man sich auf die Arbeitsintegration stützen könne.

Aber auch, dass der Schwerkverkehr (die Zulieferung ist bis 11 Uhr und der Linienbus ganztägig erlaubt) den Steinen zusetzt.

Peter Roth erstaunte es, dass es kaum zu den befürchteten Senkungen kam. Allerdings fänden es Menschen mit einer Sehheinschränkung gut, wenn die Pflastersteine allgemein und vor allem beim Fischmarkt wieder auf die gleiche Ebene gehoben würden. Zudem würden Menschen, die nur wenige Sehprozent haben, sich über eine bessere Ausleuchtung vor allem in der Altstadt freuen. Freude herrscht beim Schuhmacher – führt doch die vermehrte Abnutzung der Sohlen dazu, dass er mehr Arbeit hat.



Ein etwas anderes Bild: In den 1990er-Jahren war der Steiner Rathausplatz noch asphaltiert und nicht gepflastert. Archivbild von 1991, zvg



Die aktuelle Aufnahme vom 11. April beweist, dass die Pflastersteine längst zum Stadtbild von Stein am Rhein gehören. Bild Peter Spirig

■ STEHSATZ

**Degustieren
am Wochenende**

Der kommende 1. Mai sowie das darauf folgende Wochenende im Jahr ist jeweils bei den Freunden der heimischen Weine dick in der Agenda angestrichen. Dann finden üblicherweise die «offenen Weinkeller» statt. Dieses Jahr fällt der 1. Mai auf einen Samstag und gilt übrigens nur in acht Kantonen (inklusive Schaffhausen) als offizieller Feiertag. Obwohl viele Veranstaltungen coronabedingt (noch) nicht durchgeführt werden können und der Branchenverband die «Tage der offenen Weinkeller» auf den 31. Juli und 1. August verschoben hat, besteht an diesem Wochenende trotzdem die Möglichkeit für einen Besuch bei vereinzelt Winzern vor Ort. Dies bietet Liebhabern von einheimischen Weinen eine wunderbare Möglichkeit, die produzierenden Weinbauern und deren Tropfen besser kennenzulernen. Am besten informieren Sie sich frühzeitig über die genauen Gegebenheiten direkt beim Veranstalter!



Mark Schiesser
Redaktor

**C2-Junioren
gewinnen**

STEIN AM RHEIN Am Samstag standen die FC Stein-Junioren C2 auf dem Platz. Gegner war Rätersch. Die Steiner Kicker holten nach einem Eins-zu-vier-Rückstand auf. Kurz vor Schluss hiess es fünf zu fünf, die restlichen Minuten mussten sie mit einem Spieler weniger spielen und der Schiedsrichter wollte das Spiel abbrechen. Grund war eine angeblich ungünstige Äusserung ihm gegenüber – profitiert davon hätte Rätersch. Sie wären Forfaitsieger geworden und baten den Schiedsrichter weiterspielen zu lassen. Er liess sich umstimmen – wobei in den restlichen Minuten die Steiner trotz Unterzahl noch ein Tor zum Sechs-zu-fünf-Sieg schossen. Dabei wurde auch bei diesem Spiel klar, dass die Jugendlichen nicht spielen können, wenn man sich nicht auf genügend Schiedsrichter und Trainer stützen kann. Der FC Stein am Rhein sucht beides. (psp)

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Politik – ein Gehen und Kommen

Es ist für mich Neuland – das Amt als Einwohnererrat; die Legislatur ist noch jung – aus zwei Sitzungen, eine davon konstituierend, lässt sich noch nicht viel Konkretes berichten. Seitens des Stadtrates spürt man den Willen sachorientiert und kommunikativ proaktiv arbeiten zu wollen, wie dieser das an der letzten Einwohnerratssitzung glaubhaft darlegte.

Vieles blieb zwar noch im Vagen – die Nagelprobe wird in den konkreten Geschäften erfolgen. Auch mir ist es wichtig, den Dialog zu führen (auf der Strasse, in Kommissionen etc.), verschiedene Argumente wahrzunehmen, um diese in meinem eigenen Meinungsbildungsprozess zu berücksichtigen.

Neu im Amt wird mir bewusst, dass wie überall im Leben, auch hier ein Erbe angetreten wird. Geschäfte wurden von den vorgängigen Räten aufgegleist, sind aber nicht alle abgeschlossen. Wie weit sollen Geschäfte aus der letzten Periode nochmals hinterfragt werden (Bsp. Carparkplatz)? Wie viel Energie geht durch eine «Hü-Hott-Politik» verloren? Wann wird das «Bessere» zum Feind des «Guten»?

Aus meiner Sicht ist es unausweichlich, Kompromisse zu suchen und diese dann auch zu akzeptieren. Dies gelingt umso besser, je sorgfältiger Geschäfte auch unter Einbezug der Bevölkerung ausdiskutiert werden. «Schnellschüsse» wie z.B. bei der (noch nicht abgeschlossenen) Gestaltung der Schiffslände könnten vermieden werden. Gut geht man nochmals über die Bücher – welche Alternativen zum



Christoph Stamm
GLP-Einwohnerrat

sperrigen «blauen Balken» gibt es? Gut lässt sich auch etwas rückbauen. Dies ist nicht immer so. Der Bauboom in Stein am Rhein wird unsere Stadt unumkehrbar prägen. So sehe ich die weitsichtige Überarbeitung der Zonenplanung als wichtiges Geschäft in der Legislatur.

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass trotz mehr Menschen, trotz mehr Verkehr auf Strasse und Wasser unser Ort nicht das verliert, was ihn so attraktiv macht. Der Verkehr muss «geführt» werden; im Städtli der Langsamverkehr, aber auch der Durchgangsverkehr. Wird dieser nur minimal verlangsamt (40 statt 50 km/h, ev. ergänzt durch eine nächtliche Reduktion der Geschwindigkeit), würde die Lärmbelastung merklich vermindert.

Ebenso verdient die Lichtproblematik ihre Aufmerksamkeit. Wenn die Menschendichte zunimmt, braucht es mehr Rücksicht! Dichtestress ist ein Thema, welchem man sich unideologisch widmen soll.

Nicht nur Neuzuzüger sollen sich hier wohlfühlen. Den Menschen, welche hier schon lange leben und sich engagieren, soll eine Perspektive geboten werden. Deshalb engagiere ich mich für die Alterspolitik – als Mitglied der Be-

triebskommission des Alterszentrums bin ich mit anstehenden Aufgaben, wie auch bereits guten Lösungen vertraut. Mir liegen sowohl die Realisation des Projektes Fridau, aber auch die Abklärungen für Erweiterungen im Irmigerareal sehr am Herzen. Beides braucht es. Dabei ist es ideal, wenn sich die öffentliche Hand und private Organisationen/Genossenschaften mit einem gemeinsamen Ziel gut ergänzen. In diesem Sinn hoffe ich auch auf eine gute Lösung mit der Kindertagesstätte. Das Angebot ist wichtig, die Rahmenbedingungen sollen den Betrieb langfristig sicherstellen.

Absehbar ist, dass der finanzielle Spielraum der Stadt enger wird. Eine Priorisierung der Projekte ist unausweichlich. Skeptisch eingestellt bin ich jedoch gegenüber kurzfristigen finanziellen Sanierungen mittels Verkäufen von Land und Liegenschaften. Ist das Tafelsilber einmal veräussert, lässt sich dieses nicht mehr vererben.

Letztlich «erben» wir nicht nur «Aufgaben», sondern wir «vererben» auch «Chancen». Hier gut zu agieren, wird als «Nachhaltigkeit» bezeichnet. Diese sollte die Grundlage zu unseren Entscheidungen sein und ist mir auch eine Motivation, in der Energiekommission mitzuwirken. Die Sorge um die Zukunft soll uns jedoch nicht die Freude am «hier und jetzt» verderben. Schaffen wir die Voraussetzungen, dass Vereine und Gruppierungen ihre kulturellen und sportlichen Aktivitäten umsetzen können und daraus auch eine kreative politische Kultur gedeiht.

**UFSCHTELLER**

Mit gutem Beispiel voran Wer glaubt, dass Umweltschutz nur etwas für Erwachsene ist, liegt daneben. Weil sie in der Schule einen Vortrag zum Thema «Verschmutzung der Meere» vorbereiten, beschlossen die Steiner Drittklässlerinnen Gemma (links) und Dana zusätzlich eine Aktion zu starten, um auf dieses Thema Aufmerksamkeit zu machen. Sie zogen mit ihrem Leiterwägel durchs Städtli und verkauften ihre selbst gebackenen Muffins. Mit dem gesammelten Batzen wollen sie die grösste Umweltorganisation der Schweiz, die Stiftung WWF unterstützen. Auf ihrem Wägel mit dabei hatten die beiden übrigens vorbildlich auch einen Abfallsack und eine Abfallzange. (r.)



Bild Hans Rudolf Widmer

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum. PC Direkt Systems AG, Gruben-
strasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052
674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch.

A1505448

Aufgrund der vielen Gäste suchen wir **per sofort**
Verstärkung für unser Team im Landgasthof und Camping.

Reinigungskraft (60%)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Professionelle Unterhaltsreinigung (Mietunterkünfte, sanitäre Anlagen, öffentliche Bereiche, Hotelzimmer)
- Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Qualitätsstandards

Für diese Aufgaben verfügen Sie über:

- Erfahrung in der Reinigung
- Dienstleistungsorientierung, Selbständigkeit und Flexibilität
- Aufenthaltsbewilligung B oder C
- Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten, Arbeitszeiten zwischen 06:00 und 20:00 Uhr
- Gute Deutschkenntnisse
- Eigenes Auto von Vorteil

Wir bieten:

- Spannender Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und dynamisches Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte als PDF
an Barbara Schilling unter **b.s@mueller-immo.ch**.

Landgasthof Camping – 8259 Wagenhausen
Tel. +41 52 741 42 71 – www.landgasthofcamping.ch

A1511225

Aufgrund der vielen Gäste suchen wir **per sofort**
Verstärkung für unser Team im Landgasthof Camping.

Servicekraft (60%)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Führen einer eigenen Station im à la Carte
- Aktive Mitarbeit auch in den Bereichen Bankett und Frühstück
- Allgemeine Bereitstellungs- und Reinigungsarbeiten

Für diese Aufgaben verfügen Sie über:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Restaurationsfachkraft EFZ oder mehrjährige Berufserfahrung
- Hohe Kundenorientierung und Dienstleistungsbereitschaft
- Authentisches und motiviertes Auftreten vor den Gästen
- Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten in verschiedenen Schichten

Wir bieten:

- Spannender Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und dynamisches Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte als PDF
an Barbara Schilling unter **b.s@mueller-immo.ch**.

Landgasthof Camping – 8259 Wagenhausen
Tel. +41 52 741 42 71 – www.landgasthofcamping.ch

A1511224



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

A1507399

FORD HYBRID

PROFITIEREN SIE VON ATTRAKTIVEN EINTAUSCHPRÄMIEN

Automax AG **erfrischend anders**
Schaffhausen - Schlatt - Beringen

Holzweg
Die ökologische Schreinerei
Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1486459

Computer / Mobile
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen
ElectronicPartner
TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon
Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Tel: 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1507669

Vom **1. Juni bis 31. August 2021** suchen wir eine
motivierte und begeisterungsfähige Persönlichkeit.

Koch (100%)

AUFGABEN

- Sie kochen und richten A-la-carte-Gerichte nach gegebenen Standards her
- Sie reinigen die Küche und halten das Hygienekonzept gewissenhaft ein

ANFORDERUNGEN

- Sie weisen eine abgeschlossene Kochlehre aus und idealerweise mind. ein Jahr Berufserfahrung
- Sie bringen fundierte Produkt- und Fachkenntnisse mit
- Ihre Persönlichkeit zeichnet sich durch Teamfähigkeit und hohe Belastbarkeit aus
- Zimmerstunde, Wochenend- und Feiertagsdienste sind für sie selbstverständlich
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse

WIR BIETEN

- Spannender Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und schlagkräftiges Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte als PDF
an Barbara Schilling unter **b.s@mueller-immo.ch**.

Landgasthof Camping – 8259 Wagenhausen
Tel. +41 52 741 42 71 – www.landgasthofcamping.ch

A1511223



Der Acker-Gelbstern gehört zur selten gewordenen Rebflora.

Schutz vor seltener Rebflora

HEMISHOFEN-STEIN AM RHEIN

Die Bewirtschaftung von Rebbergen hat sich verändert. Seit ein paar Jahrzehnten lässt man den Bodenwuchs zum Schutz vor Erosion stehen. Diese Änderung hat Nebenwirkungen: Einige in den Rebbergen einst häufig vorkommende Pflanzenarten sind stark zurückgegangen. Dazu gehören der Acker-, der Wiesen-Gelbstern und der weissblühende Nickende Milchstern. Allesamt Zwiebelpflanzen, die sich im dichten Bodenbewuchs der Reben nur schwer behaupten können.

Schonende Bodenbearbeitung

Für deren Erhaltung und Förderung laufen zur Zeit zwei Projekte vom Schaffhauser Planungs- und Naturschutzamt (PNA) und vom überkantonalen Projekt «Förderung gefährdeter Rebbergflora», welches von den Kantonen und dem Bundesamt für Landwirtschaft getragen wird. «Wir machen auch mit und haben uns verpflichtet, über fünf Jahre eine besonders schonende Bodenbearbeitung zu praktizieren», erklärt Michael Leibacher vom gleichnamigen Familien Weingut in fünfter Generation.

Wegen der milden Temperaturen verblühen die Gelbsterne bereits. (Sr.)



Auch der Nickende Milchstern blüht zur Zeit. Bilder M. Leibacher



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Bericht des Gemeinderates über die Jahresrechnung 2020

Die Gemeinde Ramsen legt für das Jahr 2020 einen überaus erfreulichen Jahresabschluss vor, welcher erstmals nach HRM2 erfolgt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 742 142.56 Franken ab. Die integrierte Wasserrechnung weist bei einem Wasserpreis von 1.70 Fr./m³ einen Ertragsüberschuss von CHF 69 398.08 Franken aus, dieser wird der Spezialfinanzierung gutgeschrieben. Die Anlagen der Abwasserbeseitigung sind alle amortisiert und es besteht kein Abschreibungsbedarf mehr. Die Rechnung schliesst daher mit einem Überschuss von 230 667 Franken ab. Der Abwasserpreis beträgt 2020 3.60 Fr./m³. Trotz Einführung einer Grundgebühr für Grün- gut von 60 Franken ist die Abfallwirtschaft noch immer defizitär. Die Rechnung weist einen Verlust von 16 912 Franken aus. Das Altersheim hatte nicht immer eine volle Auslastung. Der Neu- und Umbau behinderten die Belegung. Dazu verursachte die Coronapandemie Zusatzkosten. Das Defizit des Altersheims beträgt nur 24 032 Franken, was sehr positiv zu werten ist. Die Investitionsrechnung weist hohe Ausgaben von rund 5,3 Mio. Franken aus. Davon sind alleine 4,58 Mio. in den Neubau und das Inventar des Altersheims investiert worden. Der gesamte Altersheimneu- und umbau befindet sich weiterhin im Kostenrahmen des von der Gemeindeversammlung bewilligten Kredits über 8,56 Mio. Franken. Die übrigen Investitionen in die Strassen- und

die Wasserversorgung betragen rund 800 000 Franken. Wobei 470 000 Franken an Mehrwertbeiträgen und Rückvergütungen zurückgeflossen sind. Somit sind die Nettoausgaben von rund 370 000 Franken.

Wasserqualität in Ramsen Zum Zeitpunkt der Probeentnahme (13.4.) entsprachen die Proben den Anforderungen der EDI-Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen.

Probe NW Buttelenstrasse:

Die mikrobiologische Qualität war äusserst gut.

Probe NW Moskau:

Die mikrobiologische Qualität war gut.

Probe QW Quellen Bartellen:

Chemisch-physikalisch lagen die untersuchten Parameter innerhalb der Erfahrungswerte.

Probe NW ARA:

Die mikrobiologische Qualität war gut.

Probe NW Werkhof:

Chemisch-physikalisch lagen die untersuchten Parameter innerhalb der Erfahrungswerte.

Turnhalle Die Turnhalle ist für den Sportbetrieb wieder geöffnet. Grundlagen dafür sind die aktuellen BAG-Vorschriften:

- Aktuelles Schutzkonzept der jeweiligen Fachverbände; Präsenzlisten zur zweiwöchigen Aufbewahrung bei den Vereinen; Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Verhaltensregeln. Die Einhaltung der Richtlinien ist zwingend erforderlich und obliegt der Verantwortung der jeweiligen Vereinsvorstände.

LESERBRIEF

Das Parkplatzproblem verschärft sich

Vor ein paar Wochen konnte man in dieser Zeitung lesen, dass nun auch der Regierungsrat die Baubewilligung für die Alterswohnungen Fridau erteilt hat. Es ist für mich immer noch völlig unbegreiflich, dass man hier im Westen der Altstadt einen Neubau bewilligt mit 30 Wohnungen aber nur 15 Parkplätzen.

Auch Besucher- und Dienstparkplätze gibt es viel zu wenige. Fahren Menschen ab 60 nicht mehr Auto? Oder wäre der Bau von zusätzlichen Parkplätzen in der Fridau für die Genossenschaft schlicht zu teuer geworden?

Auch wenn der Bau für Alterswohnungen gedacht ist, kann man hier immerhin ab 60 Jahren einziehen. Die Hälfte der Bewohner muss also «autofrei» sein oder irgendwo anders einen fixen Parkplatz nachweisen können. Oder stellt man dann halt das Auto einfach auf der

Quartierstrasse ab? Zubringerdienst gestattet? Zu Migros/Coop oder Bahnhof/Post wird kaum jemand zu Fuss gehen. Gerade ältere Menschen sind heutzutage gerne so lange wie möglich unabhängig und selbständig und (mit dem Auto) mobil.

Hier im Westen der Altstadt aber erleben die Quartiere in der Saison immer wieder, dass die Touristen ihre Autos einfach irgendwo in die Quartiere stellen, trotz Fahrverbot – ist ja schliesslich gratis! Aber nicht nur die Touristen in der Saison, wenn die Parkplätze voll sind, nein, das ganze Jahr über wird hier trotz Fahrverbot in die Quartiere gefahren und parkiert. Seien es Arbeitnehmer aus dem Städtchen oder Altstadtbewohner ohne festen Parkplatz, oder Besucher usw. Gerade jetzt, wo der Stadtrat kurz- und mittelfristig den südlichen Untertorplatz von den

Autos befreien möchte, wird sich der Druck auf die Quartiere noch verschärfen. Der Ersatzparkplatz beim Schiessstand ist für viele schon wieder zu weit weg und kostet ja schliesslich trotzdem noch Parkgebühren (und zwar das ganze Jahr über!).

Da sind (kaum je kontrollierte) Gratisparkplätze im Quartier nahe der Altstadt ja direkt eine Einladung! Der Stadtrat ist hier gefordert, nicht nur für die nötige Anzahl Ersatzparkplätze für Bewohner und Touristen zu sorgen, sondern auch, durch flankierende Massnahmen, das wilde Parkieren in den Quartieren strikt zu unterbinden. Quartierstrassen mit Tempo 30 sind Wohnzonen und sollten nicht als Parkplätze missbraucht werden!

Guido Lengwiler
Stein am Rhein

GOLDHUUS

Goldankauf
Schmuck
Uhren
Ringkurse



☎ 052 741 13 19
Rathausplatz 3 | Stein am Rhein
www.goldhuus.ch

A1505521

Dienstleistungen Ela

Reinigung, Bügeln, Betreuung,
Bring- & Abholservice, Garten,
Behördengänge und vieles mehr

www.dienstleistungen-ela.ch
076 817 07 23 Gut & Günstig

A1511425

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1503485

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1511588

Freitag, 30. April
6.15 Morgengebet Kirche Burg
Sonntag, 2. Mai
9.45 Kinderkirche im KGH
9.45 Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger. Musik:
Blechbläserensemble

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1511353

Sonntag, 2. Mai
9.45 Stadtkirche, Gottesdienst,
Pfarrer Matthias Gafner (Thayngen)

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband St. Otmar

A1511642

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 1. Mai
16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD
18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN
Sonntag, 2. Mai
9.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
10.30 Eucharistiefeier, ESCHENZ
15.00 Maiandacht, ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

A1510604

Sonntag, 2. Mai
9.15 Gottesdienst; Predigt: Markus Inäbnit
10.30 Gottesdienst; Predigt: Markus Inäbnit;
parallel Kinderprogramm

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Für Sie persönlich vor Ort
in Schaffhausen.

www.bruetsch.ag

B

- FENSTER
- TÜREN
- VERGLASUNGEN

BRUTSCH

Kesselstrasse 7, 8200 Schaffhausen
Tel. 0848 401 401, info@bruetsch.ag
A1510731

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Lebenslange Garantie
- Heimberatung
- Montage mit eigenen Schreibern
- Umbau aus einer Hand

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1507281



V O L V O

Mit Sicherheit weitergedacht.

Der Volvo XC60.

Der Premium-SUV, der in jeder Hinsicht mit skandinavischer Exzellenz hervorsteht. Elegant. Markant. Dynamisch. Innovativ.

**Besuchen Sie uns
und vereinbaren Sie eine Probefahrt.**

Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).

VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL GARANTIE

GARAGE NORDSTERN | Güterstrasse 10 | Tel. 052 647 66 47
8245 Feuerthalen | www.nordstern.ch

Umsatzeinbruch bei der URh

REGION Das letzte Geschäftsjahr der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) war wegen Corona eine grosse Katastrophe. Die Zahl der Passagiere brach um fast 50 Prozent ein, der Umsatz aus der Kursschifffahrt um 40 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die URh aus dem Kursschifffahrtsverkehr knapp 2,8 Millionen Franken Umsatz erzielen, was einem Rückgang von 1,7 Millionen (40 Prozent) gegenüber dem Vorjahr entsprach. «Wir müssen eigentlich jedes Jahr einen Bruttogewinn auf Stufe Ebitda von mindestens 700 000 Franken erzielen. Das reicht dann, um den Unterhalt und die Abschreibungen aus eigener Kraft zu finanzieren», rechnete Verwaltungsratspräsident Sönke Bandixen letzte Woche an der Präsentation des Abschlusses 2020 vor.

Der Aufwandüberschuss von rund 1,5 Millionen Franken konnte durch Kurzarbeitsentschädigungen für fast sechs Monate und Härtefallzahlungen durch den Bund auf einen Unternehmensverlust von rund 420 000 Franken begrenzt werden. «Das Verlässlichste im letzten Jahr waren zwei Sachen: die Treue der Mitarbeiter und der Wasserstand. Alles andere kam völlig anders», sagte Bandixen. «Wir erlebten das schlechteste Geschäftsjahr seit dem Bestehen der Gesellschaft im Jahr 1865.» (r)

Streckensperrung wegen Niederwasser

Infolge des tiefen Rheinwasserstandes verkehren seit Freitag bis auf Weiteres *keine Schiffe* auf der Teilstrecke Diessenhofen–Stein am Rhein und Gegenrichtung. Die URh empfiehlt den Gästen, für diese Strecke die Bahnverbindungen zu nutzen. Während zwischen Stein am Rhein und Kreuzlingen das Angebot gemäss Fahrplan angeboten werden kann, kommen zwischen Schaffhausen und Diessenhofen Rundkurse zum Einsatz. Bis Pfingsten verkehren die Kursschiffe der URh immer donnerstags bis sonntags und können aktuell nur die Schweizer Landestellen und Büsingen bedienen. (r)



Die Neugestaltung der Schiffländi sollte nach Wunsch des Stadtrates Ende 2023 starten.

Bild Ursula Junker

Steiner Bevölkerung soll Schiffländi mitgestalten

Nun ist sie ins Haus geflattert: In einer offenen Umfrage will der Stadtrat von Stein am Rhein die Bedürfnisse von Stadtbewohnern und Benutzerinnen erfahren, wie die Schiffländi gestaltet werden soll. **Ursula Junker**

STEIN AM RHEIN «Wir wollen, dass sich die Leute einbringen können», sagt Baureferent Christian Gemperle zur Umfrage «Gestaltung Schiffländi», die dieser Tage mittels eines Flugblatts in Stein angekündigt wurde und die zum Mitwirken aufforderte. Damit löst Gemperle auch ein Versprechen ein, das der Stadtrat vor längerer Zeit im Zusammenhang mit der grosszügigen Schenkung der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung gemacht hatte.

Im September 2019 informierte der damalige Stadtpräsident Sönke Bandixen den Einwohnerrat darüber, dass die Stiftung ihr dreissig-jähriges Bestehen mit einem Geschenk von 13,2 Millionen Franken für die Neugestaltung von Schiffländi, Rheinufer und dem Unterparkplatz verband.

Umfrage zur Gestaltung

Die Neugestaltung ist umso bedeutsamer, als sie einen der wichtigsten und auch geschichtsträchtigen Orte für Stein am Rhein betrifft. Bereits im Mittelalter diente die Schiffländi als Umschlagplatz für Waren, die auf Rhein und See befördert wurden. Heute ist die Steiner Schiffländi einer der bedeutendsten Ein- und Ausstiegsorte für die Schifffahrts-

gesellschaft Untersee und Rhein URh. Sie bringt Tausende von Touristen in das Städtchen. Mithin ist die Schiffländi auch eine Visitenkarte für Stein am Rhein. Denkmalschutz, Gewässer- und Hochwasserschutz fliessen ebenso in das Projekt Neugestaltung ein, wie auch den heutigen Bedürfnissen und der Zukunft mit der Realisation Rechnung getragen werden soll.

Auch weitere Interessierte

Dafür soll jetzt der Start erfolgen. Nachdem der Stadtrat vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten einsetzte, kommt jetzt die Bevölkerung zum Zug. Der Zutritt zur Umfrage gestaltet sich ohne Passwort einfach und unmittelbar. Sie richtet sich indes nicht nur an die Steiner, sondern schliesst auch weitere Interessierte ein. Gemperle hofft, dass sich möglichst viele Leute beteiligen, vor allem soll die Bevölkerung von Stein am Rhein mitmachen: «Die Steinerinnen und Steiner sollen entscheiden, wie die Schiffländi aussehen soll.» Mittlerweile ist der hindernisfreie Zugang zu den Schiffen wie auch die provisorische Gestaltung des Platzes verwirklicht. Vor allem Letztere stiess nicht eben auf viel Begeisterung.

Kritik erntete vor allem der «blaue Balken», die sehr grosszügig ausgelegte Ortsanzeigetafel für die Schifffahrt.

Wünsche und Bedürfnisse

Ob er die Umfrage überlebt, hängt nicht zuletzt auch von der Teilnahme an der Umfrage und von deren Ergebnis ab. Denn diese fragt erst einmal nach der Bewertung des Istzustandes. Eine ganze Fragenreihe erkundet die Bedürfnisse und die Erwartungen, die mit den Nutzungsmöglichkeiten der Schiffländi verbunden sind, welche Anlässe beispielsweise dort stattfinden sollen. Eine Frage richtet sich auch danach, ob der öffentliche Verkehr hier zugunsten einer Fussgängerzone verschwinden soll.

Zu guter Letzt, und nicht zu unterschätzen, können in einer Spalte auch Wünsche und Anregungen zur Gestaltung und Nutzung eingebracht werden.

Sämtliche Antworten werden durch die Planungskommission ausgewertet. Sie bilden die Grundlage für den Studienauftrag, der sich in der Folge an Landschaftsarchitekten richtet. Aus den eingereichten Projekten wählt eine breit abgestützte Jury das beste Projekt aus. «Wir gelangen demnächst mit einem Planungskredit an den Einwohnerrat», sagt Gemperle. Danach werden die erwähnten Schritte eingeleitet.

Der Stadtrat rechnet damit, dass die Bauarbeiten für die Neugestaltung Ende 2023 starten.

ZUSCHRIFTEN

Fridau oder Irmiger-Areal? Beides!

Immer wieder taucht die Frage beziehungsweise die Forderung auf, mit betreutem Wohnen auf dem Irmiger-Areal endlich vorwärtszumachen. Nicht selten wird dabei auch gefordert, das genossenschaftliche Projekt «Wohnen im Alter in der Fridau» sterben zu lassen, obwohl dieses Projekt durch den Stimmbürger legitimiert wurde. Beim begleiteten Wohnen, welches in der Fridau geplant ist, wird auf eine möglichst hohe Selbstständigkeit geachtet, und wenn von den Bewohnern gewünscht, werden sie im Alltag unterstützt. Der soziale und zwischenmenschliche Aspekt dieser Wohnform ist äusserst wichtig. Die Bewohner dieser Wohnungen haben in etwa die gleichen Bedürfnisse. Man kann sich treffen, austauschen, einander unterstützen oder auch nur das Leben in einer angenehmen Umgebung geniessen. Einer Vereinsamung von älteren Menschen, wie sie nicht selten vorkommt, kann dadurch entgegengewirkt werden. Ein solches Angebot gibt es bis heute

nicht in Stein am Rhein. Die Zahl der an Alzheimer oder Demenz erkrankten Patienten nimmt immer mehr zu. Für diese Betroffenen gibt es bis heute in Stein am Rhein wenig bis keine entsprechende Einrichtung. Sie haben ein höheres Pflege- und Betreuungsbedürfnis, welches mit einem ergänzenden und geschützten Wohnraum in direkter Nähe des Alterszentrums geschaffen werden könnte. Synergien der professionellen Pflege und Betreuung können genutzt und müssen nicht separat aufgebaut werden. Es ist also nicht die Frage, ob nun in der Fridau und/oder auf dem Irmiger-Areal gebaut werden muss, sondern dass für die Bewohner unserer Stadt das begleitete Wohnen in der Fridau und das betreute Wohnen in direkter Nähe zum Alterszentrum zeitnah umgesetzt werden kann.

Arbeitsgemeinschaft Pro Stein
Stein am Rhein

Öffentlicher Brief an den Stadtrat

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte
Vielen Dank für Ihren ausführlichen Antwortbrief auf unseren Appell zum Erhalt der «Fridau». Ihre Argumente, welche einen Abbruch der «Fridau» rechtlich, baulich-sachlich und aus wirtschaftlicher Sicht der Stadt notwendig machen haben wir verstanden, und wir bringen soweit auch ein gewisses Verständnis dafür auf. Was wir jedoch nicht verstehen, ist, dass die Liegenschaft Fridau als Filetstück der noch frei zu gestaltenden städtischen Landreserven nicht Teil der Siedlungsentwicklungsplanung sein soll. Deshalb appellieren wir erneut, nicht auf Vorrat abzureissen. Mit dem Abbruch des Wohnhauses Fridau wird ein für seine Zeit architektonisch wertvoller Zeitzeuge vor den Toren der Altstadt Stein am Rhein unwiederbringlich verschwinden und die verträumt-charmante Örtlichkeit damit zerstört werden; eine Chance mehr vertan in Stein am Rhein, nachdem bereits die «Nudli», die Villa Irmiger und

weitere Objekte dem Erdboden gleichgemacht und als Parkplatz genutzt oder einfach als «Lücken» zurückgeblieben sind. Es wäre für uns deshalb enttäuschend, wenn – mit der wohlwollenden und finanzkräftigen Jakob- und-Emma-Windler-Stiftung im Rücken – nicht eine Lösung zur Sanierung des Wohnhauses Fridau und dessen öffentlicher Nutzung bzw. eine Gesamtgestaltung und Gesamtplanung des Areals vor Abbruch der «Fridau» angestrebt und gefunden werden könnte. Wo ein Wille ist, da gibt es Wege! Was für eine eindrucksvolle Geschichte, wenn in der «Märlistadt Stein am Rhein» mit einem mutigen Schritt und einer wohlwollenden Handlung Ihrerseits eine neue Richtung im Umgang mit unseren baulichen und geschichtlichen Zeitzeugen eingeschlagen werden kann. Gerne unterstützen wir Sie dabei. Freundliche und zuversichtliche Grüsse

Interessengemeinschaft zum Erhalt der «Fridau»
Stein am Rhein

ANZEIGE



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Grosse Nachfrage: Gesucht!

A1511421

Einfamilienhaus
Dieses Haus in der Region war sehr begehrt. Dank grosser Nachfrage suchen wir für weitere Kaufinteressenten eine ähnliche Liegenschaft.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel. 052 740 35 35 www.fleischmann.ch

Sommerreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!
Tel. 052 743 17 21
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut! A1510647



Schule für Yoga und Meditation

Diverse Kurse in Neuro Yoga® und Hatha Yoga

Weitere Informationen:
www.yoganamarupa.ch

Yogaschule Nama Rupa - Mirjam Santschi
Schaffhauserstrasse 8 - 8253 Diessenhofen



ALTMANN
BOOTE

HONDA
MARINE

Boote
Bootsmotoren
Zubehör
Service

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1511637

jpn IMMOBILIEN AG
8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen per sofort:**
Grosszügige, helle **4,5-Zi.-Wohnung**
m. Parkanlage + Gäste-WC, Fr. 1600.– + NK
Moderne grosse **3,5-Zi.-Whg.** m. Gartensitzplatz, Fr. 1480.– + NK, Bezug 1.7.21

A1511782

Anzeigenannahme

anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Tel. 052 633 31 11

A1511578

■ ZUSCHRIFT

Grosses Merci

Ich möchte mich ganz herzlich bei den ehemaligen Patientinnen und Patienten für die zahlreichen Briefe, Abschiedsgeschenke und Gespräche bedanken! Es war mir stets ein Anliegen, Sie alle ein Stück Ihres Lebensweges zu begleiten – in guten wie in schlechten Zeiten! Alles Gute Ihnen allen wünscht die ehemalige Praxisassistentin von Dr. Beat Schneider in Ramsen.

Maya Ruch Diessenhofen

Reitunfall mit Folgen

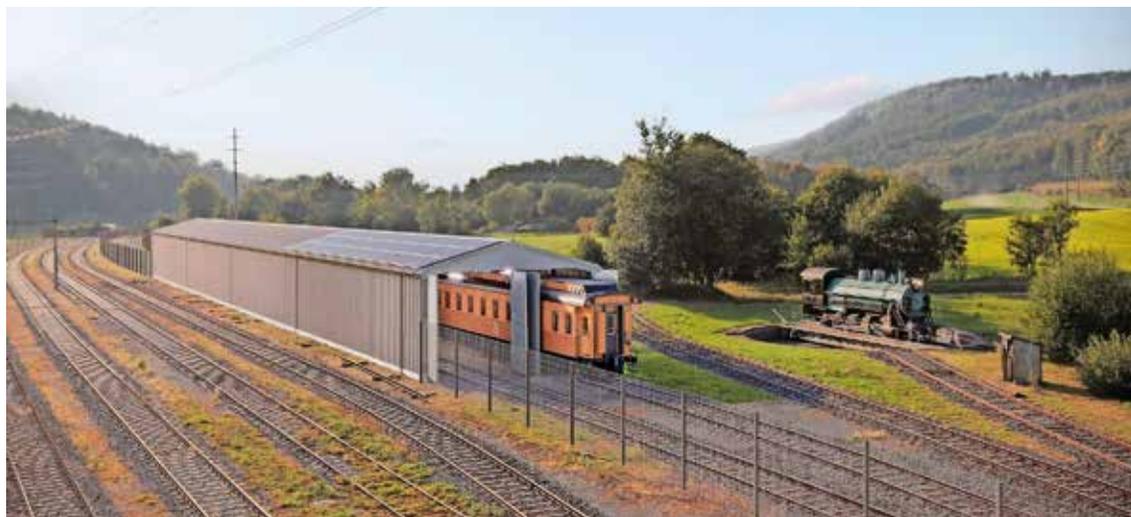
ESCHENZ Bei einem Reitunfall wurde am vergangenen Mittwoch ein Mädchen verletzt. Die 10-Jährige trainierte in einer Reithalle und stürzte vom Pferd. Dabei zog sich die Reiterin unbestimmte Verletzungen zu und musste nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst mit der Rega ins Spital geflogen werden. Die Kantonspolizei Thurgau klärt den genauen Unfallhergang ab. (r.)

Ferienpass im Juni erhältlich

REGION Aktuell läuft die Planung für den Schaffhauser Ferienpass 2021, und es ist zu hoffen, dass auch dieses Jahr das Programm durchgeführt werden kann. Das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren ist während der Sommerferien vom 10. Juli bis 15. August gültig. Es richtet sich an alle schulpflichtigen Kinder von sechs Jahren (Schuleintritt Sommer 2021) bis 16 Jahren, wohnhaft im Kanton Schaffhausen und in den angrenzenden Gemeinden.

Der Ferienpass gilt als Eintritt in alle Badeanstalten der Region, als Abo auf den Ostwind-Zonen 810 bis 848 und als Eintritt für alle Kinder bis zwölf Jahre in die Ferienstadt (dritte und vierte Woche).

Der Kauf und die Bewerbung für die Aktivitäten ist voraussichtlich ab Mittwoch, 2. Juni, bis Sonntag, 20. Juni, um 12 Uhr online über die Plattform www.shferienpass.ch geplant. (r.)



Der geplante Unterstand in Etwilen soll knapp 90 Meter lang und 10 Meter breit werden.

Bild zvg

Ein geschützter Platz auch für die Dampflokomotive

Die Stiftung Museumsbahn will in Etwilen eine neue Halle bauen. Diese soll das historische Rollmaterial vor negativen Einwirkungen der Witterung aber auch vor weiteren Vandalenakten schützen. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN In letzter Zeit kommt es immer öfter zu nie aufgeklärtem Vandalismus, und es scheint, dass dieser in der Coronazeit noch mehr zunimmt.

Damit hat auch die Museumsbahn zu kämpfen, denn Unbekannte haben nicht nur auf der Strecke in Hemishofen die einzige, elektrisch betriebene Weiche mutwillig ausser Kraft gesetzt. «Es muss über die Ostertage passiert sein», vermutet Stiftungsrat Franz Signer.

Zuvor hätte noch eine Rangierfahrt stattgefunden, bei der alles reibungslos funktionierte. Auch die ehemalige Remise in Etwilen, die als Einstellhalle für Lok und Wagen dient und im Inventar der Denk-

malpflege des Kantons Thurgau vermerkt ist, wird immer wieder besprayed und die Scheiben werden eingeschlagen.

Schutz vor Witterung und mehr

Und zu guter Letzt wurden auf dem selben Gelände auf der nördlichen Bahnhofseite in Etwilen abgestellte Fahrzeuge der Regionalbahn Thurbo AG erneut mit Sprayereien (Graffiti) versehen. Laut Nachfrage sind diese zwar ausgerangiert und warten auf den Abtransport Richtung Entsorgung. Auch wenn ein Bahnwaggon durch Graffiti einen bunten Anstrich bekommt, bleibt diese Aktion juristisch gesehen trotzdem eine Sach-

beschädigung. Nun hat die Stiftung Museumsbahn beim Bundesamt für Verkehr ein Gesuch für eine neue Halle eingereicht, die ergänzend zur bestehenden Remise errichtet werden soll, um auch ihre historischen Zugwagen – darunter ein Teakholzsalonwagen (Baujahr 1906) sowie einen Orientexpress-Speisewagen aus dem Jahr 1943 – vor negativen Einwirkungen der Witterung sowie der Zerstörungswut Unbekannter schützen zu können.

Baubeginn im Frühling 2022

Für das Planungsverfahren war Christoph Brändli verantwortlich. Der gelernte Eisenbahningenieur war bis März Vizepräsident der Stiftung und Verantwortlicher für die Betriebssicherheit der Strecke.

Wie dem Baugesuch zu entnehmen ist, soll die Remise als Stahlbau mit 87 Meter Länge und 10 Meter Breite gebaut werden. Zudem soll die Halle umzäunt werden, damit Unbefugte keinen Zutritt finden.

Zur Stromerzeugung ist die Installation einer Fotovoltaikanlage geplant. Veränderungen am Gelände gibt es keine, da die Konstruktion per Schraubfundation ohne Aushub erstellt werden soll. Die Stiftung rechnet mit Baukosten in Höhe von 1,2 Millionen Franken.

Wenn die Bewilligung wie geplant vorliegt, soll im kommenden Frühling (2022) mit dem Bau begonnen werden. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von drei bis vier Monaten.



Auf dem Gelände der Museumsbahn beim Bahnhof in Etwilen werden immer wieder Zugwaggons versprayed.

Bild Johannes von Arx

Jubiläumsparty verschoben

RAMSEN Aussergewöhnliche Zeiten erfordern grosse Flexibilität. 2020 wäre das magische Jahr gewesen, in dem der Verein Hassorgie (HO) – er besteht aus elf Kollegen, die ursprünglich zusammen kamen, um das Ende ihrer Lehrzeit zu feiern – zur grossen zweitägigen Party gerufen hätten. Die 30 Jahre seit ihrem Bestehen gilt es schliesslich ausgiebig zu feiern. Aus bekannten Gründen wird es leider auch in diesem Jahr nichts werden.

2022 nehmen sie einen neuen Anlauf, das Datum ihres geplanten Jubiläumfestes (30. April/1. Mai) bleibt. Was sie auch übernehmen ist das spannende Programm: Der Samstagabend wird knackig-rockig mit einer bekannten Cover-Band. Der Sonntag startet mit einem Frühschoppenkonzert «blächern». Am Nachmittag wirds urchig-lüpfig mit Sound aus dem Appenzellischen. Am Sonntagabend soll eine knallige Superstar-Talentshow, an der sich bereits entdeckte oder noch unentdeckte Talente vom oberen Kantonsteil zeigen können, der grosse Höhepunkt bilden. Eine illustre Jury wird für Lacher und ein spezieller Moderator für bestes Entertainment sorgen. (r.)

Infos auf www.ho-ramsen.ch

Hofolympiade für Kinder

STEIN AM RHEIN Um auf spielerische Art den Kindern aus der Region aufzuzeigen, wie wichtig die Schweizer Landwirtschaft ist, organisieren Absolventen und Absolventinnen der Betriebsleiterschule (BLS) Arenenberg am *Samstag, 8. Mai*, auf dem Bauernhof der Familie Mettler (Mühlenstrasse 14) eine Hofolympiade. An diesem Anlass können die Kinder zusammen mit ihren Freunden viele spannende Dinge erleben und entdecken.

Aufgrund der unsicheren Corona-Lage findet der Anlass ohne Eltern statt. Die Kinder werden von 13.30 Uhr bis um 17 Uhr von Landwirten und tüchtigen Helfern und Helferinnen für den bescheidenen Beitrag von fünf Franken pro Kind betreut. Für eine feine Stärkung, gesponsert von Franz Marty, sowie eine kleine Überraschung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist übrigens nicht nötig. (r.)

■ DER LESER HAT DAS WORT

Der Grosse Guangzhou:

Die Schweiz setzt sich bekanntlich aus Kantonen zusammen, aus 20 Voll- und aus 6 Halbkantonen. Dazu kommt dann noch der sogenannte «Grosse Kanton». Dieser ist allerdings so gross, dass er gar nicht zur Schweiz gehört. Wie schon der Name sagt, spricht man im Grossen Kanton Grosskantonesisch.

Dabei gibt es verschiedene grosskantonesische Dialekte und eine Hochsprache, das sogenannte Hochgrosskantonesisch. Schliesslich gibt es sogar noch eine speziell verfeinerte Kultur-Hochsprache, das sogenannte Bühnengrosskantonesisch.

Der Grosse Kanton wiederum ist aufgeteilt in über 120 Schweizen. Da gibt es z.B. die Sächsische Schweiz, die Fränkische Schweiz, die Märkische, die Westfälische und die Lüneburger Schweiz. Jede derartige Schweiz ist mit einer Grosskantonbank, einer Grosskantonspolizei und einem grosskantonspsychiatrischen Dienst ausgestattet. Von den Schweizen im Grossen Kanton haben viele den unschätzbaren Vorteil, dass sie, wie z.B. die Usedomer Schweiz, Zugang zu einem richtigen Meer haben, während die aus kleinen Kantönli bestehende Originalschweiz sich mit dem blossen «Ständemeer» begnügen muss, in welchem jeweils die vom Volk an sich gutgeheissenen Initiativen ersäuft werden.

Im Grossen Kanton ist im übri-gen auch der sogenannte «Kantönlicheist» nicht allzu sehr verbreitet. Einer der bedeutendsten Geister des Grossen Kantons war vielmehr



«Nach der neuen internationalen Schreibweise heisst «Kanton» garn nicht mehr «Kanton»...»

Christof Brassel
Stein am Rhein

der Grosse Kant. Während sich nun aber der Grosse Kant vor mehr als 200 Jahren in der Königsbergischen Schweiz im Zuge seiner Erkenntnistheorie intensiv mit dem damaligen Rationalismus und dem Empirismus auseinandersetzte, haben dann viele Jahre später die Herrscher des Grosskantonesischen Reiches in ihrer Verblendung einige Buchstaben dieser Problemstellung gezielt ausgewechselt und so die Begeisterung für Nationalismus und Imperialismus geschürt, was dann unweigerlich zur Katastrophe führte. So kam es dann, dass u.a. auch Königsberg, die Stadt des Grossen Kants, heute nicht mehr zum Grossen Kanton gehört. Eine Zeit lang war der Grosse Kanton zudem noch in zwei Grosse Halbkantone, Ostgrosskantonesien und Westgrosskantonesien, geteilt.

Zu Ehren des Grossen Kants heisst übrigens der oberste Chef des Grossen Kantons auch heute noch Bundes-Kant-sler. Gegenwärtig

an der Macht ist seit 2005 die Kant-slerin «An-Ge-La» aus der Merklenburgischen Schweiz.

Auf die Grosskantonswahlen vom kommenden September hin wird sie ihr Amt jedoch abgeben, weshalb derzeit vor und insbesondere hinter den Kulissen erbittert um das freiwerdende Vakant-sleramt gekämpft wird. Mit allen Tricks versuchen die Amtsgierigen, sich gegenseitig «auszumerzen».

Sie «södern» einander an, dass die «Spähne» fliegen, bis einer nach dem anderen hochkantonal aus den «Laschen» kippt. – Doch da entweicht dem Schreiber dieser Zeilen plötzlich der Ausruf: «Ach ich Södman!», und er stellt mit Schrecken fest, dass nach der neuen internationalen Schreibweise «Kanton» gar nicht mehr «Kanton» heisst, sondern «Guangzhou».

Also beginnen wir halt nochmals von vorn: ... Die Schweiz setzt sich bekanntlich aus 26 Guangzhou zusammen, aus 20 Vollguangzhou und aus 6 Halbguangzhou. Dazu kommt dann noch der Grosse Guangzhou, und so weiter und so fort, und wenn die Leute von Guangzhou in diesen unruhigen Zeiten allzu guangzh-oufmüpfig werden, dann gibts auf Anweisung des Guanzleramts guanz knüppeldick «Hou» von der «Grossen Guangz-Hou-Polizei»...

– Angesichts dieses Eskalationspotentials: wäre es da vielleicht nicht doch eher ratsam, wieder zur alten grosskantonalen Schreibweise zurückzukehren? Gewissermassen vom «Kant-off» wieder zum «Kant-on»?

Der «Schwanen» hebt wieder ab!

STEIN AM RHEIN Das Team von Freiwilligen, das sich im Cinema Schwanen engagiert, hat Lust auf Kino und setzt darauf, dass das vielen anderen auch so geht. Nach wie vor sind zwar Einschränkungen zu beachten. Aber die Lust auf gute Filme genügt, um ins Kino zu gehen.

Ab Freitag, 30. April, werden jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag um 20 Uhr wieder Filme gezeigt. Am Sonntagnachmittag gibt es regelmässige Vorführungen für Kinder. Jugendliche, die besonders

unter den pandemiebedingten Einschränkungen leiden, haben in den Abendvorstellungen bis auf Weiteres



Das Kino startet am Freitag mit einem Comedy-Thriller. Bild zvg

res freien Eintritt. Auf die Kino-Bar muss vorläufig verzichtet werden. Im Kino gilt Maskenpflicht. Die Sitzplätze sind auf 25 beschränkt. Reservation empfiehlt sich. Aufgrund der unsicheren Situation wird das Programm von Woche zu Woche festgelegt. Welche Filme im Schwanen gezeigt werden, erfährt man in dieser Zeitung, im Aushang vor dem Kino und natürlich auch unter www.cinema-schwanen.ch. Dort kann man auch den Newsletter abonnieren. (r.)

Besonderes in einer besonderen Zeit

Ein äusserst gelungener Sammelband gibt Anlass zum Nachdenken über Corona. **Mark Schiesser**

Der in Leipzig und Zeitz wirkende Schaffhauser Künstler und Kulturvermittler Beat Toniolo ist fürs Experimentieren bekannt. Immer wieder schafft er etwas Neuartiges oder geht ein Risiko ein, gerade da, wo man nicht weiss, was passiert. Kürzlich hat er einen Sammelband über die Auswirkungen des Coronavirus auf unser Leben vorgelegt, der neue Perspektiven eröffnet. Obwohl es scheint, dass die Leute keine Lust mehr haben, immer und überall über Corona zu lesen, kann ich dieses Werk, das bewusst aus Restpapierbeständen aus dem Fundus der Schaffhauser Druckerei entstanden ist, empfehlen. 17 Autorin-

nen und Autoren, darunter Profis aber auch Laien, präsentieren darin ihre Kurzgeschichten, Gedichte,

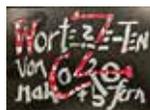
«D Worret würt schnäll
wüesch.»

Ernst A. Rubli
Aphorismen

Zitate und Aphorismen zur aktuellen Zeit. Beat Toniolo hatte das Buchprojekt öffentlich ausgeschrieben, eine Jury wählte die besten Geschichten aus. Das Ergebnis ist eine Vielfalt an Werken, von lus-

tigen Zitaten über nachdenkliche Aphorismen bis hin zur erotischen Kurzgeschichte.

Zu den Autoren gehören unter anderem Vroni Beetschen-Russenberger aus Stein am Rhein, Ernst A. Rubli aus Ramsen oder Arbeitskollege Alfred Wüger (Schaffhausen). Ein vergnügliches, betroffen machendes, berührendes Nachdenken über das Leben in Zeiten von Corona. Und darüber hinaus.



«Worte in Zeiten von Corona + so fern»
Illustriert von Ernst Rubli und Beat Toniolo.

Mitwirkende Vroni Beetschen-Russenberger, Ralf Schlatter, Matthias Wipf, Alfred Wüger u.a.

Eigenverlag, 2020, 90 Seiten. 22.50 Fr.
Erhältlich im «Bücher-Fass» Schaffhausen

Die grossen Unpässlichkeiten

Das Buch «Die grossen Epidemien – Geschichte – Gegenmittel – Impfstoffe» aus dem Zürcher Midas Verlag ist kein Medizinratgeber, sondern erzählt von der Geschichte der Epidemien und den sozialen Verhaltensweisen, die unsere Gesellschaften geprägt haben. Es hilft, die Coronakrise zu verstehen und einzuordnen. Es beginnt mit einer historischen Rückblende auf die grossen Epidemien und Pandemien, welche die Menschheit im Laufe der Jahrtausende erschüttert haben. Es

macht sich aber auch auf die Suche nach Gegenmitteln, gibt Einblick in die spannende Entwicklung von Impfstoffen und spart auch die gesellschaftlichen Kontroversen nicht aus, von denen Epidemien schon immer begleitet wurden.

Covid-19 hat uns gezeigt, dass wir auch mit aller Technik des 21. Jahrhunderts relativ machtlos sind. Wenn wir aber die Epidemien der Weltgeschichte im Kontext zueinander sehen, können wir das wirkliche Ausmass, aber auch die

Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und erhalten eine Vorstellung davon, wie wir die aktuelle Coronapandemie letztlich bewältigen können. (Sr.)



«Die grossen Epidemien»
L. Gabaglio. 20 Kapitel liefern auf verständliche Weise das aktuelle Wissen über Geschichte und

Gegenwart von Pandemien, Epidemien und den Kampf dagegen.

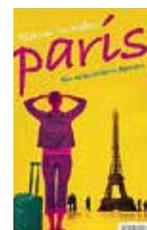
Midas Verlag, 2021, 128 Seiten. 25.90 Fr.

Vom Stanserhorn nach Paris

Die Werke von Blanca Imboden – «Heimelig», «Kopfkino», «Arosa» usw. – landen regelmässig auf den Bestsellerlisten. Nun hat die gebürtige Schwyzlerin einen neuen Roman veröffentlicht. Er heisst zwar «Paris», spielt hauptsächlich aber auf dem Stanserhorn (so der Untertitel). Es ist die Geschichte einer Frau, die am Leben nicht zerbricht, sondern durch Tiefschläge lernt, dass das Glück vorbeizieht, wenn man sich nicht traut, die Türen zu öffnen. Wie bei Judith ...

Im Roman geht es um die Bähnlerin Judith, die bei der Stanserhornbahn arbeitet und schon seit langer Zeit von einem Besuch in Paris träumt und dafür fleissig Französisch büffelt. Aber es dauert lange, bis sie tatsächlich die französische Hauptstadt erreicht. Und so bleibt es in erster Linie ein Stanserhorn-Roman, der gewohnt entspannend wirkt und manchmal amüsant, manchmal auch nachdenklich ist.

Und so lange wie Judith (im Roman) hat noch keine Frau auf ihre Hochzeitsreise gewartet. (Sr.)



«Paris» Für den Stanserhorn-Roman hat Autorin Blanca Imboden persönlich recherchiert und immerhin dort ganze zwei Saisons lang als Bähnlerin gearbeitet.

Verlag Wörterseh, 2021, 240 Seiten. 25.90 Fr.

LESEBRIEF

Die Jungen und Kinder tragen nochmals die Hauptlast

Letztes Frühjahr waren die Schulen geschlossen. Danach fehlten viele Möglichkeiten für Jugendliche. Sie tragen eine Hauptlast der Krise. Und das wurde jetzt als Argument benutzt, um trotz steigender Fallzahlen teilweise zu öffnen. Wenn dann alle geimpft sind, die wollen, sollen ab circa August viele Veranstaltungen möglich werden. Für die Geimpften und für solche, die nachweislich krank waren. Dann sind sicher viele Jugendliche und Kinder nicht geimpft. Noch kein Impfstoff ist zugelassen. Damit werden sie wiederum teilweise ausgeschlossen, während wir Geimpften das Leben wieder un-

eingeschränkt geniessen sollen. Nicht nur das, weil immer mehr ermöglicht wird, werden die Fallzahlen nicht sinken und damit mehr und mehr Junge angesteckt werden. Das ist eine Durchseuchung der Kinder und Jugendlichen. Niemand weiss wirklich, wie viele davon wirklich krank werden und vielleicht Langzeitfolgen haben. Es wirkt schon zynisch, wenn nun rasch geöffnet werden soll und diese Generationen diesem Risiko ausgesetzt werden.

Ebenso zynisch wirkt es, wenn vor einiger Zeit Klimajugendliche, die in Kleingruppen, mit Abstand und Masken das Klima in Erinnerung

rufen wollten, wie Verbrecher abgeführt werden, während in Schaffhausen, St. Gallen und Rapperswil die Demonstrationen verboten wurden, die Polizei sich aber weigerte, auch nur einige der Verantwortlichen für das Nichteinhalten der Abstands- und Maskentragregeln anzuzeigen. Das sei unverhältnismässig.

Wer bestimmt da? Die Regierung oder die Polizeileitung? Das sind Einladungen trotz Verbots wieder zu demonstrieren.

Das ist auch ein Affront für die vielen Jugendlichen, die sich an die Vorschriften halten. Niemand weiss, wie es weitergehen wird.

Auch die Regierung kann nur hoffen. Und vielleicht redet der Bundesrat ja wieder einmal mit den Menschen, die täglich und mit grossem Einsatz versuchen, die Pandemie zu verstehen. Oder mit denen, die nun seit mehr als einem Jahr im Gesundheitsweisen am Anschlag arbeiten. Jedenfalls kann niemand überrascht sein, wenn die Massnahmen wieder verschärft werden. Denken wir an die nächsten Generationen. Seien wir vorsichtig. Vor allem wir bereits Geimpften.

Paul Müller
Stein am Rhein

TIPP DER WOCHE



Mosaik des Lebens Mit *Aunchun Hirling* und *Esther Wenger* beleben zwei Künstlerinnen die Steiner Falkengalerie. Ab kommenden Dienstag (4. Mai) sind ihre Bilder in Aquarell-, Acryl- und Mischtechniken auf Leinwand und Büttenpapier zu sehen. Jeweils von Dienstag–Samstag 14–17 Uhr. Sonntag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Aufgrund der derzeitigen Lage kann leider keine Eröffnung stattfinden. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

NEUES AUS DEM FORSTBETRIEB

Kindergärtler forsten
den Steiner Wald auf

STEIN AM RHEIN Unweit des Ergeten-Parkplatzes, im Waldgebiet Hohenklingen, wurde im letzten Jahr ein Baumbestand mit vielen Fichten vom Borkenkäfer befallen und starb ab. Die betroffenen Bäume wurden gefällt, woraufhin eine etwas kahle Fläche entstand.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder des Steiner Waldkindergartens bepflanzte der Forstbetrieb Stein am Rhein diese Fläche mit verschiedenen, klimatauglichen Baumarten.

Mit grossem Eifer

Am Donnerstagmorgen (15.4.) wurden die Kinder des Waldkindergartens mit dem Bus nicht wie sonst zur Spitzebni gefahren, sondern zum Waldparkplatz Ergeten. Unweit von dort befindet sich eine Waldfläche welche bepflanzt werden musste. Nachdem die Rucksäcke bei der Feuerstelle deponiert waren, nahmen Forstwart Lars Bill und Lehrling Dominik Zingg die Schar in Empfang. Den Kindern wurde kurz erklärt, was es bei der Pflanzung eines Baumes alles zu beachten gilt, schliesslich sollen aus den kleinen Schösslingen dereinst stattliche Bäume werden. Mit grossem Eifer wurden in kürzester Zeit etwa 30 Bäume gepflanzt.

Edelkastanien, Feldahorne, Vogelkirschen, schneeballblättrige Ahorne, und mit dem Speierling gar einen der seltensten Bäume der Schweiz. Allesamt Baumarten, welche mit einem trockeneren und wärmeren Klima zurechtkommen.

Arbeiten an der frischen Luft macht bekanntlich hungrig, und so



Die Kinder vom Waldkindergarten beim Bäume pflanzen. Bild Lars Bill

wurde, nachdem jedes Bäumchen seinen Platz gefunden hatte, der wohlverdiente Znüni eingenommen. Spiel und Spass durften natürlich auch nicht zu kurz kommen, und schnell waren die steilen Böschungen unterhalb der Feuerstelle für Rutsch- und Kletterpartien in Beschlag genommen. Glücklicherweise schien die Energie der Kinder unerschöpflich zu sein. So war es kein Problem, auch nach ausgiebigem Spiel den zweiten Teil der Arbeit in Angriff zu nehmen, die Wildschadenverhütung.

Die Knospen und frischen Triebe junger Bäumchen sind eine Delikatesse für das Rehwild. Zu starker Verbiss kann jedoch das Aufwachsen der Bäume verhindern. Um das zu vermeiden, falteten die Kinder Wildschutzhüllen zusammen. Diese wurden über die gepflanzten Bäume gestellt und mit einem Holzpfahl befestigt. Der Grundstein für die Entstehung eines artenreichen Laubmischwaldes war gelegt.

Der Forstbetrieb Stein am Rhein bedankt sich bei den Kindern für den tollen Einsatz und das wunderschön vorgetragene Lied zum Abschluss. **Lars Bill**



Liebe Hilda Guhl,

heute, am 27. April dürfen Sie in Ihrem Heim in Hemishofen einen ganz besonderen Ehrentag feiern. Sie erblickten am selben Tag wie der beliebte Showmaster Hans-Joachim Kulenkampff («Einer wird gewinnen», 1964–1987) und im selben Jahr wie Schriftsteller und Dramatiker Friedrich Dürrenmatt das Licht der Welt. Zum heutigen Geburtstag unterbreiten wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ein gesundes neues Lebensjahr voller schöner Momente. (Sr.)

IN KÜRZE

Sandra Ruh aus Ramsen hat die Leitung der Ländlichen Familienhilfe des Verbands Schaffhauser Landfrauen von Doris Neidhart übernommen. Letztere hat das Amt nach langjährigem Engagement kürzlich an der Delegiertenversammlung übergeben.

Anliker Auto AG aus Stein am Rhein wurde von «Auto Bild» und vom Marktforschungsinstitut Statista zu einem der 500 besten Autohändler der Schweiz 2021 gekürt. (r.)

ANZEIGE



AGENDA

Stein am Rhein ■ Wochenmarkt mit Früchten, Gemüse, Backwaren und Blumen, wegen 1. Mai-Feiertag *vorverschoben auf Fr., 30.4.*, ab 7.30 Uhr, Rathausplatz.

■ Öffentliche Stadtführung «Zurück ins Mittelalter», Fr., 30.4., 11.30–12.45 Uhr. Treffpunkt Tourist-Service (Oberstadt 3).

Wagenhausen ■ Degustationen Weingut Florin in der Kellerei (Hauptstr.16), Sa., 1.5. *ausgebucht*; So., 2.5., noch Termine frei, nur auf Anmeldung, max. 4 Pers.

Hemishofen ■ Wein- und Bierverkauf auf dem Weingut der Familie Leibacher (Hauptstr.16) ohne Festwirtschaft, Sa., 1.5., 8–12 Uhr.

ANZEIGE



... diese Woche
im Kino Schwanen

Fr., 20.00 El Robo del Siglo
Sa., 20.00 The Nest
So., 16.00 Yakari – Der Kinofilm
So., 20.00 Unser Boden, unsere Erde

Details unter **cinema-schwanen.ch**

A1511734

**FRISCH
MACHEN**

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovierungen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com

